

PACTs ruft zu Bluttestkampagne auf

Eingereicht von redaktion am 03. Okt 2016 - 13:25 Uhr

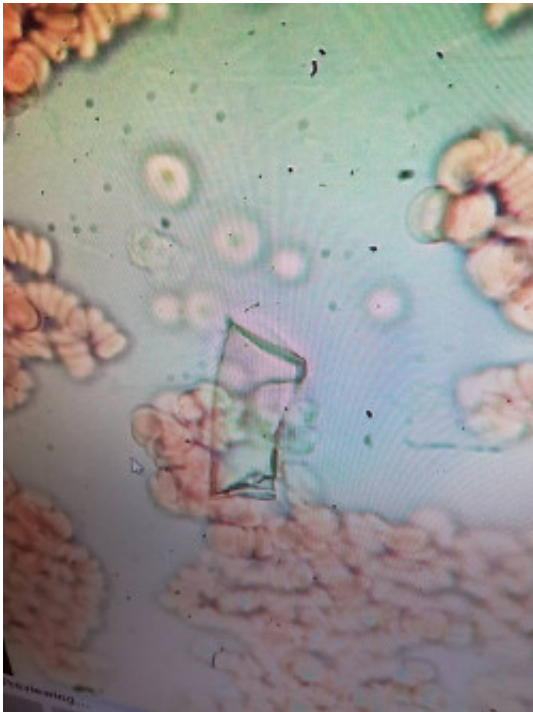
Nachweis von Mind Control endlich möglich ..!? - Dunkelfeldmikroskopie zeigt bei Strahleneinfluss außergewöhnliche Zusammenballungen roter Blutkörperchen.

Minden/Hemet (CA). Ein Grundproblem für alle TIs ist der Nachweis von Mind Control-Einflüssen. Wie will man die unsichtbaren Strahlen beweisen? Frequenzmessungen haben bisher nicht zu einem Durchbruch geführt.

Auf ein wenig bekanntes Verfahren weisen nun People Against Covert Torture & Surveillance international (PACTs) im Newsletter von Mitte September [1] hin.

Die Gesundheitsschäden durch die technische Strahlung setzen sich im Blut eines Opfers fest. Das ist an Untersuchungen der lebenswichtigen Flüssigkeit durch Dunkelfeldmikroskopie [2] erkennbar.

Untersuchungen legen Gesundheitsschäden offen



Laut PACTs-Newsletter haben in den letzten Wochen mehrere Strahlenbetroffene ihr Blut untersuchen lassen. Dabei sind jeweils Zusammenballungen der Blutkörperchen deutlich zu sehen. Das Phänomen wird Geldrollenbildung genannt. Selbst für Laien sind die Unterschiede zu gesundem Blut gut erkennbar.

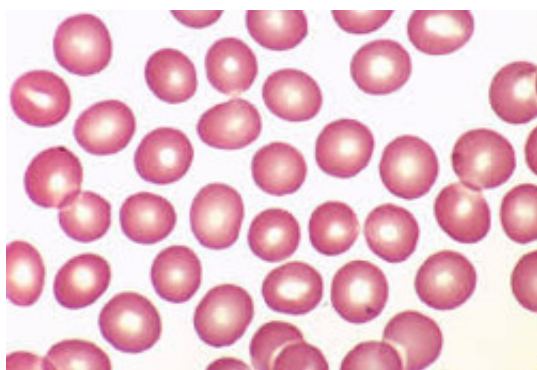
Auch der Aktivist Magnus Olsson aus Schweden hat sich einer solchen Untersuchung [3] unterzogen. Olsson ist nach eigener Aussage selbst ein Targeted Individual. Die Zusammenballungen der Erythrozyten sind auf Dunkelfeldabbildungen seines Blutes klar zu erkennen.

Und nicht nur das, auch ein ungewöhnlicher kristalliner Fremdkörper ist dort auszumachen.

Im Newsletter vom 3. Oktober wird über Chloe Rose berichtet [4]. Bei der TI aus Südkalifornien ist ebenfalls der Geldrolleneffekt ("Roleaux effect") im Blut zu erkennen.

In Deutschland wurde die Dunkelfeldmikroskopie bereits eingesetzt, um den Geldrolleneffekt [5] durch eine Benutzung von Mobiltelefonen nachzuweisen. Diese Tatsache legt die Vermutung nahe, dass es sich um die gleiche bioelektrische Erkrankung handelt.

PACTs-initiierte Bluttestkampagne



Nun, was bedeutet das denn für TIs ..? Nach Ansicht der international agierenden Gruppe aus Kalifornien kann eine Untersuchung den erforderlichen Nachweis bringen.

PACTs ruft Betroffene weltweit zu einer Bluttestkampagne auf. Ihnen wird dringend empfohlen, ihr eigenes Blut mittels Dunkelfeldmikroskopie untersuchen lassen.

Für Patienten ist das Verfahren mit geringen Unannehmlichkeiten verbunden. Aus einem der Finger wird ein einziger Blutropfen entnommen. Das ist alles.

"Ein positiver Untersuchungsbefund *könnte* auch Fehlbehandlungen in der Psychiatrie vorbeugen." Darauf weist die mcn-Redaktion ergänzend hin. Die häufige Unterstellung, die Strahlenkrankheit entstammt nur der Phantasie der/des Betroffenen, ist dann nicht mehr haltbar.

Eine Schädigung, die im Blutbild zu erkennen ist, würde auch Wege zu natürlichen Entgiftungstherapien öffnen.

Aufklären, Aufklären und nochmals Aufklären

Für die Kalifornier sind die neue Untersuchungsmöglichkeit "wichtige, wichtige Entwicklungen" in den Aktivitäten gegen technologische Mind Control-Attacken. Für das Aufklären in der eigenen Familie, der Öffentlichkeit und des Rechtswesens sind es "unglaublich gute Nachrichten", meinen die Aktivisten [6] von der Westküste der USA. "Das unsichtbare Verbrechen ist endlich besser zu erkennen."





RECHTLICHER HINWEIS:

Diese Seite dient der reinen *Information* über therapeutische Möglichkeiten. Die Hinweise stellen weder eine medizinische Beratung noch eine Fernbehandlung dar. Zu Beratung, Diagnose oder Behandlung bitte entsprechende qualifizierte Ärzte oder Heilpraktiker aufsuchen.

-
- [1] [Newsletter vom 14. September 2016](#), PACTs international
[2] [Dunkelfeldmikroskopie](#), Wikipedia
[3] [THE Reality of Magnus Olsson's blood – doctor's report](#), The Research Laboratory (World CACH) am 11. September 2016
[4] [Newsletter vom 3. Oktober 2016](#), PACTs international
[5] [Mit Wasser und Kristallen schädlichen Einfluss ausbremsen](#), Mind Control News am 16. Mai 2016
[6] [People Against Covert Torture and Surveillance international \(PACTs\)](#), Webseite

Anmerkungen:

FOTOS: PACTs | Magnus Olsson